

Delticom AG  
Hannover

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis  
zum 31. Dezember 2023



Delticom AG  
Hannover

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis  
zum 31. Dezember 2023



**Delticom AG, Hannover**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2023**

AKTIVA	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €	PASSIVA	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Ausgegebenes Kapital</b> <small>(bedingtes Kapital EUR 6.040.000,00; Vorjahr EUR 6.040.000,00)</small>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.034	876	1. Gezeichnetes Kapital	14.831	14.831
	<u>1.034</u>	<u>876</u>	2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-26	0
				<u>14.805</u>	<u>14.831</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Kapitalrücklage</b>	21.592	50.189
1. Technische Anlagen und Maschinen	7.508	4.809	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.709	1.904	Gesetzliche Rücklage	0	200
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	934	<b>IV. Bilanzgewinn/-verlust</b>	0	-36.817
	<u>9.217</u>	<u>7.647</u>		<b>36.397</b>	<b>28.403</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.811	49.786	1. Steuerrückstellungen	1.282	63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	222	0	2. Sonstige Rückstellungen	7.779	6.254
	<u>35.033</u>	<u>49.786</u>		<u>9.061</u>	<u>6.317</u>
	<b>45.284</b>	<b>58.309</b>	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.735
<b>I. Vorräte</b>			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.079	3.571
Waren	4.540	2.256	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.113	50.637
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.024	26.468
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.514	22.937	5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.028	18.918
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.179	44.560		<u>83.244</u>	<u>112.329</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.908	7.276	<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	1.832	2.613
	<u>64.601</u>	<u>74.773</u>			
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	4.273	1.292			
	<u>73.414</u>	<u>78.321</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	607	651			
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	11.229	12.381			
	<u>130.534</u>	<u>149.662</u>		<u>130.534</u>	<u>149.662</u>



**Delticom AG, Hannover**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom**  
**1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
1. Umsatzerlöse	668.210	730.845
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.006	15.378
	<b>685.216</b>	<b>746.223</b>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	<b>540.579</b>	<b>613.142</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.347	10.520
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 90 (Vorjahr T€ 90)	1.619	1.704
	<b>11.966</b>	<b>12.224</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.187	2.131
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	118.072	118.462
	<b>673.804</b>	<b>745.959</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	450	2.645
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.425	438
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	806	1.448
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	360	1.190
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.600	12.863
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.609	1.308
	<b>-888</b>	<b>-10.830</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.478	-1.202
	<b>8.046</b>	<b>-9.364</b>
14. Ergebnis nach Steuern	8.046	-9.364
<b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>8.046</b>	<b>-9.364</b>
16. Verlustvortrag	-36.817	-27.453
17. Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	200	0
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	28.571	0
<b>19. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>-36.817</b>





## **Delticom AG, Hannover**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

#### **A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover (Amtsgericht Hannover HR B 58026) zum 31. Dezember 2023 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr die Verschmelzung der Toroleo Tyres GmbH sowie die Anwachsung der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG auf die 100%-ige Tochtergesellschaft Tirendo GmbH. Darüber hinaus wurde die DeltiCar SAS, Paris, in 2023 aufgelöst. Die Ringway GmbH wurde von der Deltilog GmbH an die Delticom AG veräußert. Aus diesen Veränderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Delticom AG.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Zugänge werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Software wird über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Markenrechte werden im aktuellen Jahr vollständig abgeschrieben sein.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen linear über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 800 je Vermögensgegenstand, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Ersatzteile für die Fördertechnik und unterwegs befindliche Handelswaren sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine angemessene Pauschalwertberichtigung.

**Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen sind soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt worden.

**Verbindlichkeiten** inklusive **erhaltene Anzahlungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

**Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,63 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,81 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus den Gewerbesteuerhebesätzen von 480 % und 240 %, unter Berücksichtigung der Zerlegungskriterien nach §§ 28 ff. GewStG.

Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, die Bestandteil des Anhangs ist. Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der teilweisen Rückzahlung der Kapitalrücklage der DeltiLog GmbH.

Unter den **Vorräten** werden zum Bilanzstichtag neben einem kleinen Anteil an Ersatzteilen für die Fördertechnik 152 Tsd. € (Vorjahr 152 Tsd. €) unterwegs befindliche Waren der Delticom AG ausgewiesen. Den wesentlichen Lagerbestand an Reifen hält die Tochtergesellschaft Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.514	22.937
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 7.372 Tsd. €)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.179	44.560
(davon aus Lieferungen und Leistungen 2 Tsd. €; Vorjahr 1.618 Tsd. €)		
(davon aus Finanzverkehr 37.371 Tsd. €; Vorjahr 40.622 Tsd. €)		
(davon aus Ergebnisübernahmen 806 Tsd. €; Vorjahr 2.320 Tsd. €)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Sonstige Vermögensgegenstände	4.908	7.276
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
<b>Summe</b>	<b>64.601</b>	<b>74.773</b>

\*Vorjahreszahl angepasst

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von 4.273 Tsd. € (Vorjahr 1.292 Tsd. €) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von 11.229 Tsd. € resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die größtenteils im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind, aus einem Bilanzansatzunterschied der Rückstellung für Retouren, aus einer steuerlich abweichend zu bewertenden Umweltrückstellung und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung.

Das **gezeichnete Kapital** setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptver-

sammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf € 11.839.440. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf € 12.463.331.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und damit das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr € 14.831.361,00. In 2023 ergaben sich diesbezüglich keine Veränderungen.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Aktienrückkäufe mit einem Nennbetrag von insgesamt 26.235,00 € (**Eigene Anteile**). Somit ergibt sich zum Bilanzstichtag ein ausgegebenes Kapital von insgesamt € 14.805.126,00.

### **Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen**

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

### **10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen**

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 13,51 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

### **Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf**

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

### **Genehmigtes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde in diesem Zuge ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausend sechshundertfünf- undsechzig) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

## **Bedingtes Kapital**

### **Aktienoptionsprogramm I/2014**

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu EUR 142.332 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben. Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 101.332 Aktienoptionen verfallen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie

der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05./10.01.2017), 2,88 € (05./10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 1,42 (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018).

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

### **Aktienoptionsprogramm I/2019**

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an



die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen ebenfalls denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 keine Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die erstmalige Ausgabe von Aktienoptionen unter diesem Programm. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 74.505 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 und 2023 verfallen sind.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividendenrendite: 1,25 %

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: -0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 6,59 € (06.01.2022).

Am 19.05.2023 wurden insgesamt 211.266 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms I/2019 ausgegeben.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 19.05.2023 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividende: 0,10 € ab 2025

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: 2,442 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 0,71 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 1,87 € (19.05.2023).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 wurde das Aktienoptionsprogramm 2019, soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

### **Aktienoptionsprogramm I/2023**

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 800.000 durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in 2023 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die

Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

### **Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

### **Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien**

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zum 6. Juli 2025 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 3. Juli 2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 4. Juli 2023 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von EUR 200.000 zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. Das Rückkaufprogramm wurde am 11. Dezember 2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 4. Juli 2023 bis 8. November 2023 insgesamt 26.235 Aktien (KW 27: 3.439 Stück, KW 28: 4.487 Stück, KW 29: 5.058 Stück, KW 30: 2.345 Stück, KW

31: 2.607 Stück, KW 32: 1.286 Stück, KW 40: 1.237 Stück, KW 41: 1.104 Stück, KW 43: 1.784 Stück, KW 44: 1.632 Stück, KW 45: 1.257 Stück) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von rund EUR 26.235 entsprechend 0,18 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 1,96 pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von EUR 51.456,46 erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) an 35 Handelstagen.

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 26.235,00 € im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüberhinausgehende Zahlungsbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 25.220,70 €.

Angaben zum Bestand an eigenen Aktien für das Geschäftsjahr 2023:

	Geschäftsjahr 2023
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	0 Aktien
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	26.235 Aktien
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender Betrag des Grundkapitals	EUR 26.235
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender prozentualer Anteil am Grundkapital	0,18 %
Aktiengattung	Nennbetragslose auf den Namen lautende Stammstückaktien

Der Bestand von 26.235 eigenen Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wird ausschließlich von der Delticom AG selbst gehalten.

Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 21.592 Tsd. € (Vorjahr 50.189 Tsd. €) und umfasst Beträge im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 (20.238 Tsd. €) und Nr. 2 (1.354 Tsd. €) HGB. Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme von insgesamt 28.571 Tsd. € aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Der Rückgang resultiert darüber hinaus aus dem Aktienrückkauf in 2023 (25 Tsd. €).

Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme der gesamten **gesetzlichen Rücklage** zum teilweisen Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Nach der Auflösung der Gewinnrücklagen sowie der teilweisen Auflösung der Kapitalrücklage sind weiterhin Kapitalrücklagen in Höhe von mindestens 10% des Grundkapitals vorhanden, so dass keine Pflicht zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage besteht.

Der **Bilanzverlust** zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2023	2022
Verlustrvortrag 1.1.	-36.817	-27.453
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.046	-9.364
Entnahme aus der Kapitalrücklage	28.571	0
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	200	0
<b>Bilanzverlust 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>-36.817</b>

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsrisiken (1.750 Tsd. €), zu erstattende Kundenboni (1.085 Tsd. €), Rückstellungen für Umweltauflagen (946 Tsd. €), Drohverlustrückstellungen (795 Tsd. €), Personalverpflichtungen (719 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen u.a. für Jahresabschlusskosten, Retouren und ausstehende Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** teilen sich wie folgt nach Laufzeiten auf:

	Total	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (12.735)	0 (12.735)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	3.079 (3.571)	3.079 (3.571)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	55.113 (50.637)	55.113 (50.637)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	10.024 (26.468)	10.024 (26.468)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	15.028 (18.918)	15.028 (12.918)	0 (6.000)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	7.480 (8.197)	7.480 (8.197)	0 (0)	0 (0)

- davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	74 (76)	74 (76)	0 (0)	0 (0)
	83.244 (112.329)	83.244 (106.329)	0 (6.000)	0 (0)

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen
- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern und Verpfändung des Lagerbestandes im In- und Ausland sowie Sicherungsübereignung eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen (361 Tsd. €; Vorjahr 1.190 Tsd. €) sowie insbesondere aus der Konzernfinanzierung in Höhe von 9.663 Tsd. € (Vorjahr 25.195 Tsd. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten (0 Tsd.€; Vorjahr 82 Tsd. €),

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** sind ungesichert.

## Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD	
	31.12.23	31.12.22
	Tsd. €	Tsd. €
Devisentermingeschäfte positiv	485	610
Devisentermingeschäfte negativ		-4

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte in Form von Forwards bzw. Swaps mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt -25.577 Tsd. USD (Vorjahr -16.511 Tsd. USD). Die negativen Nominalwerte bei USD resultiert aus Verkaufsüberhängen gegenüber den Käufen in diesen Währungen.

Zum Stichtag erfolgte die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung (485 Tsd. €; Vorjahr Sonstige Vermögensgegenstände von 606 Tsd. €).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Summe der **Umsatzerlöse** sind in Höhe von 209.533 Tsd. € (Vorjahr 255.293 Tsd. €) an Umsatzerlösen aus Verkäufen von Lagerware der Delticom AG an das Tochterunternehmen Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH enthalten. Insgesamt wurden 438.332 Tsd. € (Vorjahr 491.980 Tsd. €) der Umsätze im Inland erzielt. Neben Reifenverkäufen enthalten die Umsatzerlöse Erträge aus Logistikprojekten (4.894 Tsd. €) sowie Mieteinnahmen (5.881 Tsd. €). Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt bei Gefahrenübergang im Rahmen der Lieferung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Währungskursgewinne von 3.297 Tsd. € (Vorjahr 6.891 Tsd. €), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen 63 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 483 Tsd. € enthalten. Weiterhin ergeben sich Erträge aus der Weiterberechnung an Konzerngesellschaften von 11.201 Tsd. €.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von 38.984 Tsd. € (Vorjahr 37.568 Tsd. €) und Marketing von 12.303 Tsd. € (Vorjahr 10.723 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Miet-, Betriebs- und

Lagerhandlingskosten, Kosten für Operations-Center, Rechts- und Beratungskosten sowie Kreditkartengebühren. Währungskursverluste sind in Höhe von 4.947 Tsd. € (Vorjahr 8.600 Tsd. €) entstanden. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.813 Tsd. € (Vorjahr 2.856 Tsd. €) berücksichtigt. Diese beinhalten Ausbuchungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die sonstigen Steuern betragen 46 Tsd. € (Vorjahr 1 Tsd. €).

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten ausschließlich Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen von 450 Tsd. € (Vorjahr 2.645 Tsd. €).

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von 403 Tsd. € (Vorjahr 395 Tsd. €).

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die Tyresnet GmbH und die Giga GmbH.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** ergeben sich für die DeltiLog GmbH, die All you need GmbH, die Tirendo GmbH sowie die Pnebo.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen (1.600 Tsd. €, Vorjahr 12.863 Tsd. €).

.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 152 Tsd. € (Vorjahr 129 Tsd. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** führen zu einem Steueraufwand von 2.478 Tsd. € (Vorjahr Steuerertrag 1.202 Tsd. €). Dieser resultiert aus einem latenten Steueraufwand von 1.152 Tsd. € (Vorjahr latenter Steuerertrag 1.203 Tsd. €). Darüber hinaus war tatsächlicher laufender Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1.326 Tsd. € zu berücksichtigen.



## D. Ergänzende Angaben

### Finanzierung der Delticom AG

Im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde der Konsortialkreditvertrag bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der Unternehmensentwicklung konnte der Finanzierungsrahmen in diesem Zusammenhang von 60 Mio. € um 20 Mio. € auf 40 Mio. € verringert werden.

Zum 31.12.2023 wurden die im Rahmen der Verlängerung vereinbarten Covenants hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad, Mindestliquidität und Eigenmittel eingehalten.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in Tsd. €	2023	2022
Bestellobligo für Waren	40.802	64.391
Mietverpflichtungen	69.213	103.016
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.907	1.549
<b>Gesamt</b>	<b>111.922</b>	<b>168.956</b>

in Tsd. €	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
bis zu einem Jahr	40.802	64.391	10.355	11.846	1.691	1.461
1 bis zu 5 Jahre	0	0	33.718	40.450	216	88
mehr als 5 Jahre	0	0	25.140	50.720	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>40.802</b>	<b>64.391</b>	<b>69.213</b>	<b>103.016</b>	<b>1.907</b>	<b>1.549</b>

Innerhalb der Mietverpflichtungen werden geschlossene Mietverträge für zwei Lager berücksichtigt, die ab 2024 genutzt werden.

Des Weiteren bestehen harte Patronatserklärungen zugunsten folgender Gesellschaften:

- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH
  - gegenüber einem Reifenlieferanten bis zu 2,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
  
- Delticom OE S.R.L.:
  - gegenüber verschiedenen Reifenlieferanten sowie gegenüber dem Vermieter eines Warenlagers. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten. Darüber hinaus verpflichtet sich die Delticom AG, die Delticom OE s.r.l. finanziell stets so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.
  
- DeltiLog GmbH
  - gegenüber einem Lieferanten. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.

Auf Basis der Sicherheitenpoolvereinbarung mit den beteiligten Banken haftet die Delticom AG gesamtschuldnerisch auch für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Delticom OE S.R.L. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestehen keine diesbezüglichen Verbindlichkeiten.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegenüber Lieferanten wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Ergebnisentwicklungen der Gesellschaften von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgegangen.

### **Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl**

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 147 (Vorjahr 162) Mitarbeiter beschäftigt. Davon:

- 144 Vollzeitbeschäftigte
  
- 3 Teilzeitbeschäftigte

Darüber hinaus war bei der Delticom AG im Berichtsjahr 2 Auszubildende (Vorjahr 1) beschäftigt.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Aufsichtsrat**

Karl-Otto Lang  
Aufsichtsratsvorsitzender (seit 06.01.2023)  
Interim-Management (selbstständig), Wiesbaden

Alexander Gebler (bis 06.01.2023)  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Rechtsanwalt Schulze-Borges Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH, Hannover

Michael Thöne-Flöge  
Geschäftsführer becker + flöge GmbH, Hannover  
Unternehmer, Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Andrea Hartmann-Piraudeau (seit 07.01.2023)  
Aufsichtsratsmitglied  
Geschäftsführerin Consensus GmbH, Stuttgart

### **Vorstand**

Alexander Eichler, Ilmenau (bis 30.06.2023)  
Warehouse, Distributionslogistik, Prozess-/Qualitätsmanagement  
Philip von Grolman, Hemmingen  
Distributionslogistik, Personal, Category Non Tyres Products

Andreas Prüfer, Hannover  
Sales & Marketing B2C, Finance, Warehouse

Nathalie Kronenberg, Hannover (ab 01.02.2024)  
Einkauf, Sales Marketing B2B, Supplier Management

Dr. Johannes Schmidt-Schultes, Waldbronn (bis 31.03.2023)  
Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

## Vergütung der Leitungsorgane

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert einerseits auf dem von der Hauptversammlung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem. Die im Rahmen der Hauptversammlungen am 11.05.2021 bzw. 10.05.2022 neu gefassten Vergütungssysteme kamen in 2023 aufgrund neu geschlossener Vorstandsverträge für die Vorstandsmitglieder Philip von Grolman, Andreas Prüfer und Johannes Schmidt-Schultes ebenfalls zum Tragen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2023 gezahlte Mieten, Sozialversicherungskosten sowie Kosten der doppelten Haushaltsführung.

Die variable Vergütung ist entsprechend des Vergütungssystems aus 2012 als Erfolgstantieme und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen „Konzernumsatz“ und „Konzern-EBT“ gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, dass von den beiden genannten Kennzahlen abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans (AOP 2014) erhalten.

Nach den Vergütungssystemen aus 2021 bzw. 2021 können Mitglieder des Vorstands neben dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Leistungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung (AOP 2021) erhalten.

Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

	<b>Tsd. €</b>
kurzfristig fällige Leistungen	1.317
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	369
anteilsbasierte Vergütungen	150
	<b>1.836</b>

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 230 Tsd. € (kurzfristig).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2023 1.467 Tsd. €. Zusätzlich sind wegen der vorzeitigen Beendigung der Dienstverträge von Herrn Schmidt-Schultes und Herrn Eichler Abfindungszahlungen von 369 Tsd. € zu berücksichtigen.

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2014	AOP 2019		Gesamtbestand 31.12.2023
	3. Tranche 28.12.2018	1. Tranche 06.01.2022	2. Tranche 19.05.2023	
Philip von Grolman	8.000	24.835	105.633	138.468
Andreas Prüfer	8.000	24.835	105.633	138.468

In 2023 haben Herr von Grolman und Herr Prüfer auf die Ausübung der Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2014 verzichtet. Die Aktienoptionen von Herrn Eichler aus der 1. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2019 sind mit seinem Ausscheiden in 2023 verfallen.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar (in €):

	AOP 2014	AOP 2019	
	'Zeitwert 3. Tranche 28.12.2018	'Zeitwert 1. Tranche 06.01.2022	'Zeitwert 2. Tranche 19.05.2023
Philip von Grolman	15.280	75.002	74.999
Andreas Prüfer	15.280	75.002	74.999

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt 1,91 € (28.12.2018), 3,02 € (06.01.2022) und 0,71 € (19.05.2023).

Die Ausübungspreise betragen 6,09 € (28.12.2018), 6,59 € (06.01.2022) sowie 1,87 € (19.05.2023).

Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter sowie den Verzicht auf die Ausübung der Aktienoptionen durch Vorstandsmitglieder sind insgesamt 175.837 Aktienoptionen verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

## Bezüge des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von insgesamt 218 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

## Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für den Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, werden im Konzernabschluss dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Delticom AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Konzernabschlussprüfung, der Prüfung des Einzelabschlusses der Delticom AG sowie des Abhängigkeitsberichts. Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

## Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

<u>In Tsd. €</u>	<u>31.12.2023</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>11.229</u>
<u>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</u>	<u>11.229</u>

## Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz der Delticom AG:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital				Jahresüberschuss/-fehlbetrag des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information
		Umrechnungskurs €	Eigenkapital in Tsd. Fremdwährung	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. Fremdwährung	Ergebnis in Tsd. €		
<b>Unmittelbar</b>								
Delticom Ltd., Witney	100	GBP	0,8677	229	264	169	195	31.12.2023
Delticom OE S.R.L., Timisoara	100	RON	4,9743	10.703	2.152	4.091	822	31.12.2023
Delticom Russland OOO, Moskau	100	RUB	98,9635	- 34.769	- 351	- 11.834	- 120	31.12.2023
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	EUR			41		0*	31.12.2023
Tirendo GmbH, Berlin	100	EUR			3.604		0*	31.12.2023
Giga GmbH, Hamburg	100	EUR			300		0*	31.12.2023
TyresNet GmbH, München	100	EUR			975		0*	31.12.2023
All you need GmbH, Berlin	100	EUR			1.239		0*	31.12.2023
DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			4.027		0*	31.12.2023
Extor GmbH, Hannover	100	EUR			-165		-90	31.12.2023
DS Road GmbH (CH), Pratteln	100	CHF	0,9305	116	125	-216	-232	31.12.2023
Ringway GmbH, Hannover	100	EUR			-120		-160	31.12.2023
<b>Mittelbar</b>								
Delticom TOV, Lwiw über Delticom OE S.R.L., Timisoara	99	UAH	42,1634	85	2	0	0	31.12.2023
* nach Ergebnisabführung/Verlustübernahme								





die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,62 % (700.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.

**Veröffentlichungen gemäß § 33 ff. WpHG im Geschäftsjahr 2021**

**Meldepflichtiger**

**Dr. Andreas Prüfer**

Veröffentlichung vom 15. Juni 2021

Dr. Andreas Prüfer hat uns am 15. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Prüfer GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Rainer Binder an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Prüfer GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.

**Meldepflichtiger**

**Rainer Binder**

Veröffentlichung vom 15. Juni 2021

Rainer Binder hat uns am 15. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Binder GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Dr. Andreas Prüfer an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.

<b>Meldepflichtige</b>
<b>Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg</b>
Veröffentlichung vom 28. Juni 2021
Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 28. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 24. Juni 2021 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,31 % (453.320 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 33 WpHG zuzurechnen.
<b>Meldepflichtige</b>
<b>GANÉ Aktiengesellschaft</b>
Veröffentlichung vom 30. Juni 2021
GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, hat uns am 30. Juni 2021 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 29. Juni 2021 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,05 % (1.490.300 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Anteile werden von der Gesellschaft direkt i.S.d. § 33 WpHG gehalten.

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten keine Veröffentlichungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG.

## **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser ist im Unternehmensregister und auf der Internetseite [www.delti.com](http://www.delti.com) einsehbar..

## **Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

## **Vorschlag der Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn/-verlust in Höhe von 0,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hannover, 19. April 2024

Philip von Grolman

Nathalie Kronenberg

Dr. Andreas Prüfer



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DELTICOM AG, HANNOVER, IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Anlage zum Anhang

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	1.1.2023 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €	1.1.2023 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2023 Tsd. €	31.12.2022 Tsd. €
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>												
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.623	811	12.051	0	8.383	18.747	653	12.051	0	7.349	1.034	876
	19.623	811	12.051	0	8.383	18.747	653	12.051	0	7.349	1.034	876
<b>SACHANLAGEN</b>												
I. Technische Anlagen und Maschinen	10.013	237	575	4.200	13.875	5.204	1.730	567	0	6.367	7.508	4.809
II. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	17.364	612	4.707	0	13.269	15.460	804	4.704	0	11.560	1.709	1.904
III. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	934	3.266	0	-4.200	0	0	0	0	0	0	0	934
	28.311	4.115	5.282	0	27.144	20.664	2.534	5.271	0	17.927	9.217	7.647
<b>FINANZANLAGEN</b>												
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.692	25	25.126	0	53.591	28.906	1.600	11.726	0	18.780	34.811	49.786
II. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	473	222	245	0	450	473	0	245	0	228	222	0
	79.165	247	25.371	0	54.041	29.379	1.600	11.971	0	19.008	35.033	49.786
	127.099	5.173	42.704	0	89.568	68.790	4.787	29.293	0	44.284	45.284	58.309



# Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

## Inhalt

### **2 Grundlagen des Konzerns**

- 2 Organisation
- 10 Unternehmenssteuerung und Strategie

### **15 Wirtschaftsbericht**

- 15 Rahmenbedingungen 2023
- 17 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 25 Finanz- und Vermögenslage

### **33 Jahresabschluss Delticom AG**

- 33 Ertragslage der Delticom AG
- 36 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 39 Risikobericht
- 40 Prognose

### **41 Risiko- und Chancenbericht**

- 42 Definitionen
- 43 Risikobewertung
- 43 Organisation des Risikomanagements
- 45 Wesentliche Einzelrisiken
- 45 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 52 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation
- 53 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

### **55 Ausblick**

- 55 Prognosebericht

### **60 Erklärung zur Unternehmensführung**

### **61 Übernahmerechtliche Angaben**

- 61 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

## Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 67 Ländern ist die Gesellschaft mit 355 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

### Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 169 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

### Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 8 inländische und 5 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2023 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis* zu finden.

Die DeltiCar SAS wurde im Dezember 2023 aufgelöst und auf die Delticom AG verschmolzen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgte eine Verschmelzung der Toroleo Tyres GmbH sowie eine Anwachsung der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG auf die Tirendo GmbH.

### Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.



**Vorstand**

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

**Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung****Fahrzeugbestand,  
Fahrleistung,  
Ersatzzyklus**

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

**Preis und Mix**

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die

Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

#### Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

#### Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurden die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er

zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

#### EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

#### Wettbewerbsposition

#### Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

#### First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

#### Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfah-

zung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 67 Ländern.

Schlanke  
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 30.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

**Marktumfeld**

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

#### Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2023 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 30.000 Werkstattpartnern europaweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

#### **Wichtige Geschäftsprozesse**

#### Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

#### Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 19 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preis-

suchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

#### Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 19 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 18,3 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

#### Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

#### Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

#### Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

#### Ersatzreifen

##### **Produkte**

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

**Saisonale Sortimente**

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

**Geschäftsmodell**

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Kompletträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifeshop [www.reifendirekt.de](http://www.reifendirekt.de). Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifeshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 67 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen.

**Mitarbeiter****169 Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 172 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2022: 178). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 169 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 183). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

**Aus- und Weiterbildung**

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2023 absolvierten insgesamt 2 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2023 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 2).

### **Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)**

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

### **Unternehmenssteuerung und Strategie**

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlagern Dritter. Umsatz und operatives EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

### **Unternehmensinternes Steuerungssystem**

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen.

Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Erträge aus Projektgeschäften werden in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in di-



rektem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

- Liquidität** Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
- Nichtfinanzielle Ziele** Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
- Kundenzahlen** Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2023 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 737 Tausend unter Vorjahr (2022: 853 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, vor dem Hintergrund einer schwächeren Ersatzreifennachfrage in Europa nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 411 Tausend Bestandskunden (2022: 420 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 19 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.
- Lieferfähigkeit** Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

**Auftragsabwicklung** Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.

**Effizientes Lagerhandling** Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichs-verantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durch-geführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informati-onsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

### **Strategie**

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hoch-moderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unterneh-mens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforde-rungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

**Nachhaltiges und profitables Wachstum** Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" von jährlich rund einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführer-schaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Ziel-gruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Eu-ropa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Kon-zern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbes-erung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen

wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

- Fokus** Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.
- Nur online** Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Logistik** Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.
- Liquiditätsmanagement** Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netz-

werk bestehend aus rund 30.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.

#### Eigene Software

#### **Forschung und Entwicklung**

Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

## Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen 2023

Die Weltwirtschaft konnte im Jahr 2023 ein moderates Wachstum verzeichnen. Gemäß den Experten des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) bewältigte die globale Konjunktur den Inflationsschock und die massive Straffung der Geldpolitik besser als prognostiziert. So wuchs die Weltproduktion in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres um durchschnittlich je 0,8 % und damit kaum schwächer als im registrierten Trend vor der Coronakrise. Allerdings gehen die Experten nicht von einer baldigen Verstärkung des insgesamt moderaten Expansionstempos aus. Für das abgelaufene Jahr insgesamt rechnet das IfW Kiel mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %. Damit haben die Experten ihre Prognose gegenüber dem Herbst leicht – um 0,1 Prozentpunkt – nach oben revidiert.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

#### Europa

Die Wirtschaft im Euroraum hat im abgelaufenen Jahr an Dynamik verloren. Nach einer kräftigen Expansion im größten Teils des Jahres 2022 hatte sich das Bruttoinlandsprodukt zum Jahresende verringert und sich in den ersten drei Quartalen 2023 kaum erholt. Auch für das Schlussquartal 2023 gehen die Experten von einer gedämpften Konjunktur aus. Die stark gestiegenen Lebensmittelkosten haben den privaten Konsum gebremst, die Finanzierungsbedingungen sind im Zuge der raschen geldpolitischen Straffung ungünstiger geworden und das außenwirtschaftliche Umfeld bot zuletzt kaum Unterstützung. Ungeachtet dessen entwickelte sich der Arbeitsmarkt im Euroraum in 2023 robust. So prognostizieren Experten einen Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,8 % in 2022 auf 6,5 % in 2023. Unterm Strich rechnet das IfW Kiel für den Euroraum für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,5 %.

#### Deutschland

Nachdem die Wirtschaft hierzulande in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres nahezu stagnierte, wurde für das Schlussquartal 2023 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal verzeichnet. Ursächlich waren insbesondere die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen. Auch auf dem heimischen Arbeitsmarkt spiegelte sich die konjunkturelle Flaute wider. Zusammengefasst rechnen die Experten des IfW Kiel mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 0,3 % im Gesamtjahr.

### Branchenspezifische Entwicklungen

#### E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2024 nutzen bereits mehr als 65 % der Weltbevölkerung das Internet, ein Anstieg um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Nordeuropa 85 % der Internetuser als sogenannte e-shopper online eingekauft haben, sind es in Westeuropa bereits 87 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 91 % und einem e-shopper-Anteil von 77 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: Sind es in Südeuropa 89 % und 64 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 88 % und 48 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht. Gemäß der Handelsverbände Ecommerce Europe und Eurocommerce hatte der Anteil der Business-to-Consumer-Umsätze im Jahr 2022 insgesamt 899 Mrd. € betragen (+6 % gegenüber dem Vorjahr). Für 2023 erwarten die Experten eine Wachstumsrate von 8 %.

Auf den heimischen Onlinehandel hingegen wirkte sich im abgelaufenen Jahr die geringere Ausgabenbereitschaft der Verbraucher aus. Gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) sank der Umsatz für Waren im E-Commerce in 2023 hierzulande erstmals zweistellig um 11,8 % von 90,4 Mrd. € auf 79,7 Mrd. €. Auch die Aktivität der Kunden kühlte im abgelaufenen Jahr weiter ab. Der Anteil regelmäßig aktiver Onlinekunden, die innerhalb der letzten sieben Tage eingekauft haben, fiel auf nur noch 34,3 %. Im Vor-Corona-Jahr 2019 erreichte der Anteil im Jahresmittel noch rund 40 %.

#### Ersatzreifengeschäft

Auch wenn 2023 als Folge der Nachwirkungen der Coronapandemie, geopolitischer Unsicherheiten oder technologischer Veränderungen von Herausforderungen geprägt war, konnte das Ersatzreifengeschäft in Deutschland im abgelaufenen Jahr eine leichte Erholung verzeichnen. Gemäß der European Tyre & Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden im letzten Jahr insgesamt 1,6 % mehr Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.

#### Sommerreifengeschäft

Im Gegensatz zum März des Vorjahres war der erste Frühlingsmonat in 2023 hierzulande der nasseste März seit gut 20 Jahren und zudem sonnenscheinarm. Ein Vorstoß kalter Luftmassen polaren Ursprungs sorgte für einen eisigen Monatsauftakt. Erst in der zweiten Monatsdekade konnte der Frühling entsprechende Akzente setzen. Auch im April bestimmten kühle Phasen zeitweise die erste und letzte Woche – mit Schnee und örtlichen Graupelschauern noch bis auf die mittleren Lagen herab. Wetterbedingt hat sich der Start in das Sommerreifengeschäft daher im Vergleich zum Vorjahr verzögert. Zu Jahresbeginn zeigte sich zudem die Nachfrage der europäischen Verbraucher insgesamt gedämpft. Gemäß der Branchenverbände wurden hierzulande im letzten Jahr insgesamt

8,9 % weniger Pkw-Sommerreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt. Die Nachfrage nach Pkw-Ganzjahresreifen konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 12,8 % verzeichnen. Der kumulierte Absatz lag damit unter dem Strich um 2,6 % über dem Vorjahr.

#### Winterreifengeschäft

Der September war der wärmste neunte Monat des Jahres seit Beginn der deutschen Wetteraufzeichnungen, da über weite Strecken hinweg ein Hochdrucksystem das Wetter hierzulande dominierte. Entsprechend konnte das Winterreifengeschäft im September nicht von einem frühen Saisonstart profitieren. Mit den kälteren Temperaturen im Oktober hat das Winterreifengeschäft an Dynamik gewonnen und erreichte zur Monatsmitte hin den ersten Saisonhochpunkt. Im November zeigte sich das Wetter in der letzten Dekade hierzulande zudem von seiner winterlichen Seite. Landesweit kam es zeit- und gebietsweise zu Schnee, wodurch das Ersatzreifengeschäft eine weitere Nachfragespitze erreichte. Auf Gesamtjahressicht lag der Absatz von Pkw-Winterreifen vom Handel an die Verbraucher nahezu auf Vorjahresniveau.

#### Absatzentwicklung Europa

Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt bestätigen die Marktdaten der ETRMA für 2023 die seit Juni 2022 beobachteten rückläufigen Trends, den die Experten hauptsächlich auf einen Nachfragerückgang des Handels aufgrund der inflationären Kostenanstiege für Rohstoffe, Energie und Löhne sowie auf den Abbau der Lagerbestände in den Vertriebskanälen zurückführen. So wurden im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) im abgelaufenen Jahr 7,9 % weniger Reifen von der Industrie an den Handel im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum abgesetzt. Dabei wurde für Ganzjahresreifen ein Plus von 7 % registriert, während der Absatz an Winterreifen um 9 % und Sommerreifen um 13 % sank. In Bezug auf das Schlussquartal war im Vergleich zu den Quartalen davor eine leichte Erholung zu verzeichnen. So lag der Absatz an Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen im Q4 2023 auf Vorjahresniveau, was auf die winterlichen Witterungsverhältnisse zurückgeführt wird. Nicht nur bei Ganzjahres- (+15 %) sondern auch bei Winterreifen (+2 %) lag die Nachfrage über dem Vorjahresquartal während Sommerreifen ein Minus von 7 % registrierten.

### **Geschäftsverlauf und Ertragslage**

#### **Umsatz**

#### Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 475,7 Mio. €, ein Rückgang um 6,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 509,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das bisherige Shopge-

schäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Know-How zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen. Hierdurch kommt es zu einer teilweisen Verlagerung des Shopgeschäfts auf Plattformgeschäft. Entsprechend werden für den verlagerten Umsatzanteil die Provisionserträge realisiert. Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dieser Verlagerung. Das Bruttowarenvolumen beläuft sich im Gesamtjahr auf 586,4 Mio. € (2022: 582,0 Mio. €).

**Regionale Verteilung**

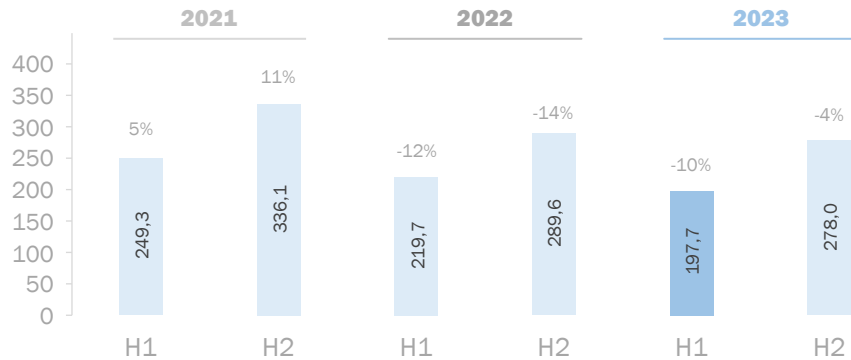
Die Gruppe ist weltweit in 67 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 391,9 Mio. € (2022: 417,5 Mio. €, -6,1%) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2023 ein Umsatz von 83,8 Mio. € (2022: 91,8 Mio. €, -8,7%).

**Saisonalität**

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

**Umsatzentwicklung**

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



**1. Halbjahr**

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 78,0 Mio. € (Q1 2022: 90,5 Mio. €, -13,8%). Neben einer insgesamt rückläufigen Ersatzreifennachfrage in Europa aufgrund konjunktureller und branchenspezifischer Rahmenbedingungen trug auch die Einführung des Plattformgeschäfts zu dieser Entwicklung bei. Das Bruttowarenvolumen (GMV) belief sich im Q1 2023 auf 96,2 Mio. € (Q1 2022: 105,5 Mio. €, -10,4%). Wetterbedingt hat sich der Start in das Sommerreifengeschäft im Vergleich zum Vorjahr zudem quartalsübergreifend verzögert. Während sich die Nachfrage der privaten Endkunden im Verlauf des zweiten Quartals



stabilisierte, fiel das Geschäft mit gewerblichen Kunden im Vorjahresvergleich vor dem Hintergrund der Marktsituation etwas schwächer aus. Der Umsatzrückgang von 129,2 Mio. € im Q2 2022 um 7,4 % auf 119,7 Mio. € bedingt sich allerdings im Wesentlichen ebenfalls durch das Plattformgeschäft. Mit 147,5 Mio. € lag das Bruttowarenvolumen im zweiten Quartal nahezu auf Vorjahresniveau (Q2 2022 147,8 Mio. €). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 197,7 Mio. €, ein Rückgang um 10,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2022: 219,7 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen fiel nach Ablauf der ersten sechs Monate 2023 mit 243,7 Mio. € um 3,8 % geringer aus als im Vorjahr (H1 2022: 253,3 Mio. €).

## 2. Halbjahr

Das Geschäft im dritten Quartal konnte nicht von einem frühen Start in das Winterreifengeschäft profitieren. Unter dem Einfluss eines anhaltend warmen Wetters fiel das Endkundengeschäft im September schwächer aus als im Vorjahr. Entsprechendes gilt für die zeitlich dem Endkundengeschäft vorgezogene Bevorratung im Handel. Insgesamt erzielt die Delticom-Gruppe im Q3 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 97,7 Mio. € (Q3 2022: 118,6 Mio. €, -17,7 %). Wie in den beiden Vorquartalen ist ein Teil des verzeichneten Umsatzrückgangs auf die Einführung des Plattformgeschäfts zurückzuführen. Dennoch lag das Bruttowarenvolumen für das dritte Quartal mit 117,4 Mio. € um 14,7 % hinter dem entsprechenden Vorjahresquartal zurück (Q3 2022: 137,6 Mio. €). Mit den kälteren Temperaturen im Oktober gewann das Winterreifengeschäft deutlich an Dynamik. Im November zeigte sich das Wetter vielerorts winterlich. Dies sorgte zusammen mit den im Jahresverlauf vorgenommen internen Optimierungen insgesamt für ein starkes Geschäft im Schlussquartal. Mit 180,3 Mio. € lag der Umsatz um 5,5 % über dem Vergleichszeitraum (Q4 2022: 171,0 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen überschritt mit 225,4 Mio. € den Vorjahreswert um 17,9 % (Q4 2022: 191,1 Mio. €). Vor dem Hintergrund des starken Schlussquartals liegt der Umsatz im H2 2023 nach der Umsatzreklassifizierung mit 278,0 Mio. € um 4,0 % unter Vorjahr (H2 2022: 289,6 Mio. €).

### Wesentliche Aufwandsposten

#### Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 9,9 % von 399,1 Mio. € auf 359,5 Mio. € geht mit der rückläufigen Umsatzentwicklung und dem veränderten Vertriebsmix einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) verringerte sich im Jahresvergleich von 78,4 % auf 75,6 %.

#### Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 172 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2022: 178). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 169 Mitarbeiter (2022: 183). Der Personal-

aufwand für den Berichtszeitraum ist mit 14,0 Mio. € im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2022: 14,0 Mio. €, +0,3 %).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,9 % (2022: 2,8 %).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,1 Mio. € nach 40,7 Mio. € im Vorjahr, ein Rückgang um 1,4 %. Im Rahmen des Plattformgeschäfts profitieren die Partner von der Infrastruktur der Delticom-Gruppe. Die Gesellschaft übernimmt entsprechend auch die logistische Abwicklung der Plattformaufträge.
Mieten und Betriebskosten	Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 3,5 Mio. € im Vorjahr um 27,3 % auf 4,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert zum einen aus gekündigten Verträgen, die entsprechend ihrer verbleibenden Restlaufzeit nun als kurzfristig eingestuft werden. Zum anderen kam es im letzten Jahr vor dem Hintergrund der aktuellen Immobilienmarktsituation zu indexierten Mietnachzahlungen. Auch die Betriebskosten sind im Vorjahresvergleich gestiegen.
Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 10,2 Mio. € (2022: 11,6 Mio. €, –11,8 %). Der Rückgang geht mit Prozessoptimierungen im Bereich der Lagerlogistik einher. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz ist von 2,3 % im Vorjahr auf 2,1 % gesunken.
Marketing	Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 15,0 Mio. € (2022: 13,8 Mio. €, +8,5 %). Vor dem Hintergrund einer schwachen Endkundennachfrage hatte die Gesellschaft im Vorjahr die Marketingausgaben adjustiert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde mittels eines gezielten Marketing- und Kampagnen-Managements die Reichweite der Endkundenshops erhöht. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,2 % vom Umsatz (2022: 2,7 %).
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 7,1 Mio. €, nach 7,2 Mio. € im Vorjahr (–1,8 %).
Forderungsverluste	Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 2,2 Mio. €, nach 3,2 Mio. € in 2022. Der Rückgang um 31,3 % resultiert aus einer weiteren Verstraffung der Debitorenprozesse und einem veränderten Zahlarten-Mix.

**Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 2,2 Mio. € (2022: 1,6 Mio. €). Der Anstieg um 38,7 % resultiert im Wesentlichen aus den im Jahresverlauf vorgenommenen Investitionen in die Lagerinfrastruktur.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sind im Vorjahresvergleich mit 0,8 Mio. € nahezu unverändert (2022: 0,8 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 umfassen die Abschreibungen auf Basis der langfristigen Mietverträge sowie gegenläufig die Abschreibungen welche aus Untervermietung resultieren. Der Rückgang der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 7,2 Mio. € im Vorjahr auf 6,1 Mio. € basiert im Wesentlichen aus gestiegenen Abschreibungen für bestehende langfristige Untermietverhältnisse. Diese anzurechnende Abschreibung hat sich im Vorjahresvergleich um 2,3 Mio. € erhöht.

Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum um 15,4% von 10,8 Mio. € auf 9,1 Mio. € gesunken. Im Geschäftsjahr 2022 hatte die Gesellschaft aufgrund eines Gebäudeschadens eine angemietete Lagerhalle nicht weiter nutzen können. Die Nutzungsrechte aus dem zugrunde liegenden Mietverhältnis wurden seinerzeit mit 1,2 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

**Ergebnisentwicklung****Bruttomarge**

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 24,4 % nach 21,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden verstärkt Qualitätsreifen asiatischer Hersteller nachgefragt. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 27,5 % über Vorjahr (Q4 2022: 22,2 %). Diese Entwicklung begründet sich neben der wetterbedingt verstärkten Winterreifennachfrage auch durch im Jahresverlauf vorgenommene Prozessoptimierungen.

**Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 27,1 Mio. € (2022: 33,6 Mio. €). Der Rückgang um 19,2 % resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ergebnisbeitrags in Höhe von 3,8 Mio. € aus dem Verkauf der US-Gesellschaft. Zudem war im Vorjahr ein Ertrag aus dem Anlagenabgang von seinerzeit abzuschreibenden Nutzungsrechten in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt worden. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,9 Mio. € (2022: 7,1 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2023: 4,7 Mio. €, 2022: 9,0 Mio. €). Der

Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,8 Mio. € (2022: –1,9 Mio. €).

#### Rohhertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,3% von 143,7 Mio. € auf 143,3 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 502,8 Mio. € (2022: 542,9 Mio. €) betrug der Rohhertrag 28,5% (2022: 26,5%).

#### EBITDA

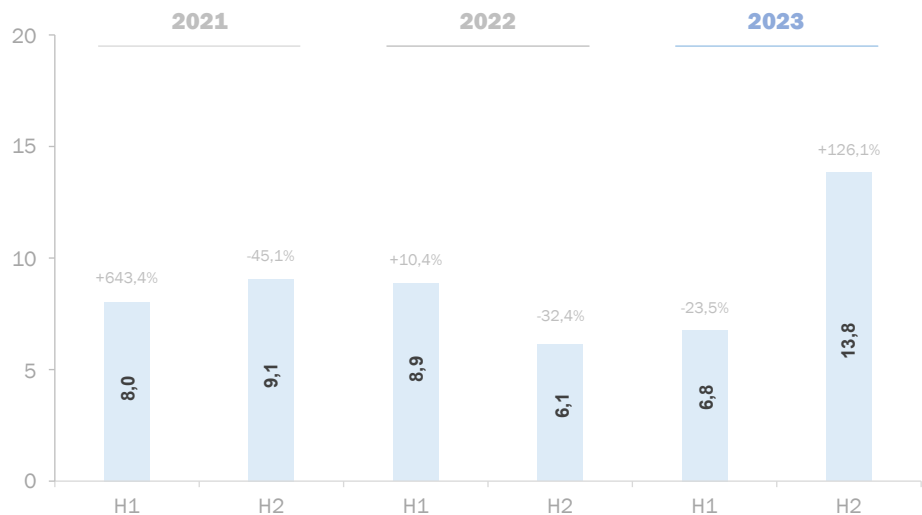
Das EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von 15,0 Mio. € auf 20,6 Mio. €, ein Anstieg um 37,6%. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 4,3% (2022: 2,9%). Das operative EBITDA beläuft sich auf 21,8 Mio. € (2022: 15 Mio. €). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. In 2023 handelt es sich hierbei um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Vorjahr waren nicht operative Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 2,1 Mio. € sowie Aufwendungen mit Einmalcharakter in Höhe von 1,7 Mio. € angefallen.

Das im H1 2023 erzielte EBITDA lag mit 6,8 Mio. € unter dem Vergleichszeitraum (H1 2022: 8,9 Mio. €). Im Vorjahr hatte der Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu einem Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. € geführt. Dieser wurden entsprechend des Einmalcharakters nicht in die Berechnung des operativen EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen. Die EBITDA-Marge für H1 2023 betrug 3,4% (H1 2022: 4,0%).

Im H2 2023 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 13,8 Mio. € erzielt, nach 6,1 Mio. € im H2 2022 (+126,1%). Dieser Anstieg geht zum einen mit der im Vorjahresvergleich verbesserten Rohertragsmarge einher. Kosteneinsparungen im Bereich Personal und insbesondere innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben darüber hinaus wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

**EBITDA**

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)

**EBIT**

Das in 2023 erzielte EBIT betrug 11,5 Mio. €, nach 4,2 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,4 % (2022: 0,8 %).

**Finanzergebnis**

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt (2022: 0,9 Mio. €). Dieser Ertrag resultiert vornehmlich aus einem Aufzinsungseffekt im Rahmen der Projektentwicklung. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 2,6 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €). Der Anstieg geht zum einen mit höheren Finanzierungskosten vor dem Hintergrund der Marktzinsentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr einher. Zum anderen ist der Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem IFRS 16 Leasing gegenüber Vorjahr gestiegen. Das Finanzergebnis betrug –1,4 Mio. € (2022: –1,0 Mio. €).

**Ertragsteuern**

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 2,1 Mio. €. Dieser setzt sich aus der aufwandswirksamen Nutzung vormals gebildeter aktiver latenter Steuern sowie aus laufenden Ertragsteuern zusammen.

**Konzernergebnis und Dividende**

Das Konzernergebnis fällt mit 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie im Vorjahresvergleich höher aus (2022: 2,8 Mio. € bzw. 0,19 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie (2022: –9,4 Mio. € bzw. –0,63 € je Aktie). Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung in der Einzelgesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen im verkürzten Einzelabschluss der Delticom AG auf Seite 53 ff. in diesem Bericht.

Durch die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Delticom AG zum 31. Dezember 2023 vorgenommenen Auflösungen sowohl der gesetzlichen Rücklage als auch eines Teils der Kapitalrücklage zum Ausgleich der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 noch bestehenden Verlustvorträge aus Vorjahren wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausschüttungen geschaffen. Die dargestellte Rücklagenauflösung im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 darf ausschließlich zum Zwecke des Verlustausgleichs durchgeführt werden. Gemäß aktienrechtlichen Vorschriften darf die Auflösung nicht dazu genutzt werden, der Hauptversammlung zu ermöglichen, bereits für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende zu beschließen. Für das Geschäftsjahr 2023 kann entsprechend keine Dividendenzahlung durch den Vorstand vorgeschlagen werden.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2023	%	+%	2022	%	+%	2021	%
<b>Umsatz</b>	<b>475.693</b>	<b>100,0</b>	<b>-6,6</b>	<b>509.295</b>	<b>100,0</b>	<b>-13,0</b>	<b>585.374</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	27.133	5,7	-19,2	33.561	6,6	17,2	28.630	4,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>502.826</b>	<b>105,7</b>	<b>-7,4</b>	<b>542.856</b>	<b>106,6</b>	<b>-11,6</b>	<b>614.004</b>	<b>104,9</b>
Materialaufwand	-359.544	-75,6	-9,9	-399.125	-78,4	-12,7	-457.395	-78,1
<b>Rohertrag</b>	<b>143.281</b>	<b>30,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>143.731</b>	<b>28,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>156.610</b>	<b>26,8</b>
Personalaufwand	-13.959	-2,9	-0,3	-14.007	-2,8	4,8	-13.363	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108.685	-22,8	-5,3	-114.721	-22,5	-9,1	-126.154	-21,6
<b>EBITDA</b>	<b>20.637</b>	<b>4,3</b>	<b>37,6</b>	<b>15.003</b>	<b>2,9</b>	<b>-12,2</b>	<b>17.093</b>	<b>2,9</b>
Abschreibungen	-9.120	-1,9	-15,4	-10.779	-2,1	7,4	-10.034	-1,7
<b>EBIT</b>	<b>11.517</b>	<b>2,4</b>	<b>172,7</b>	<b>4.224</b>	<b>0,8</b>	<b>-40,2</b>	<b>7.059</b>	<b>1,2</b>
Finanzergebnis (netto)	-1.375	-0,3	32,1	-1.040	-0,2	-50,7	-2.112	-0,4
<b>EBT</b>	<b>10.143</b>	<b>2,1</b>	<b>218,6</b>	<b>3.183</b>	<b>0,6</b>	<b>-35,6</b>	<b>4.947</b>	<b>0,8</b>
Ertragsteuern	-2.117	-0,4	471,2	-371	-0,1	-119,9	1.866	0,3
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8.026</b>	<b>1,7</b>	<b>185,3</b>	<b>2.813</b>	<b>0,6</b>	<b>-58,7</b>	<b>6.813</b>	<b>1,2</b>

#### Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 stand unter dem Einfluss einer gedämpften Konjunktur in Europa. Die inflationsbedingt steigenden Lebenshaltungskosten blieben nicht ohne Folgen für den privaten Verbrauch. Auch der europäische Ersatzreifenmarkt konnte sich den konjunkturellen Rahmendaten nicht entziehen. Kostenanstiege für Rohstoffe, Energie und Löhne sowie der Abbau von Lagerbeständen in den Vertriebskanälen sorgten dafür, dass vom europäischen Handel rund 8 % weniger Pkw-Reifen nachgefragt wurden. Entsprechend fiel auch die Nach-

frage unserer gewerblichen Kunden im Vorjahresvergleich schwächer aus. Die private Endkundennachfrage gewann im Jahresverlauf hingegen zunehmend an Dynamik. Winterliche Witterungsverhältnisse sorgten im Schlussquartal zudem für eine starke Winterreifennachfrage. Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich resultiert ausschließlich aus der Einführung des Plattformgeschäfts im letzten Jahr. Delticom bietet hierbei externen Dritten die Möglichkeit, vom Know-How und der Infrastruktur innerhalb der Delticom-Gruppe zu profitieren und vereinnahmt für das Plattformgeschäft entsprechende Provisionserträge. Mit 475,7 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz am unteren Ende der Prognosespanne von 470 Mio. € bis 504 Mio. €. Mit Vorlage der Halbjahreszahlen hatte die Gesellschaft die ursprüngliche Umsatzprognose aus März für das Gesamtjahr 2023 in der Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. € um den auf Gesamtjahressicht zu erwartenden Umsatzeffekt aus dem Plattformgeschäft adjustiert, da diese Umsätze nicht von Delticom vereinnahmt werden. Mit Blick auf die makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sind wir mit der erfolgreichen Etablierung des Plattformgeschäfts und der Umsatzentwicklung im Gesamtjahr zufrieden.

Der Anstieg der Bruttomarge von 21,6 % im Vorjahr auf 24,4 % resultiert zu einem gewissen Teil aus einem veränderten Vertriebsmix. Interne Weiterentwicklungen haben darüber hinaus zu dieser Verbesserung beigetragen. Die im Jahresverlauf vorgenommenen Optimierungen haben die Profitabilität im Konzern weiter verbessert. Das EBITDA beläuft sich auf 20,6 Mio. €, ein Anstieg um 37,6 % gegenüber Vorjahr (2022: 15,0 Mio. €). Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 1,2 Mio. € werden als nicht operativ eingestuft. Entsprechend beläuft sich das operative EBITDA auf 21,8 Mio. € (2022: 15,0 Mio. €). Die Gesellschaft hat damit die zu Jahresbeginn 2023 formulierte Prognosespanne von 14,0 bis 18,9 Mio. € hinsichtlich des operativen EBITDA im Gesamtjahr deutlich übertroffen. In einem schwierigen Marktumfeld ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir sehr zufrieden.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Mittels eines stringenten Working-Capital-Managements wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiter gestärkt.

### **Investitionen**

Bei den für 2023 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Aus-

stattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle  
Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 811 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2022: 9,0 Tsd. €).

Die Summe der in 2023 getätigten Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 2,6 Mio. €.

Nutzungsrechte  
gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 46,1 Mio. € (31.12.2022: 49,1 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 6,1 Mio. € vorgenommen. Die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsverhältnisse übersteigen den Wert der Zugänge und führen entsprechend im Stichtagsvergleich zu dem reduzierten Bilanzausweis.

**Working Capital**

Working Capital

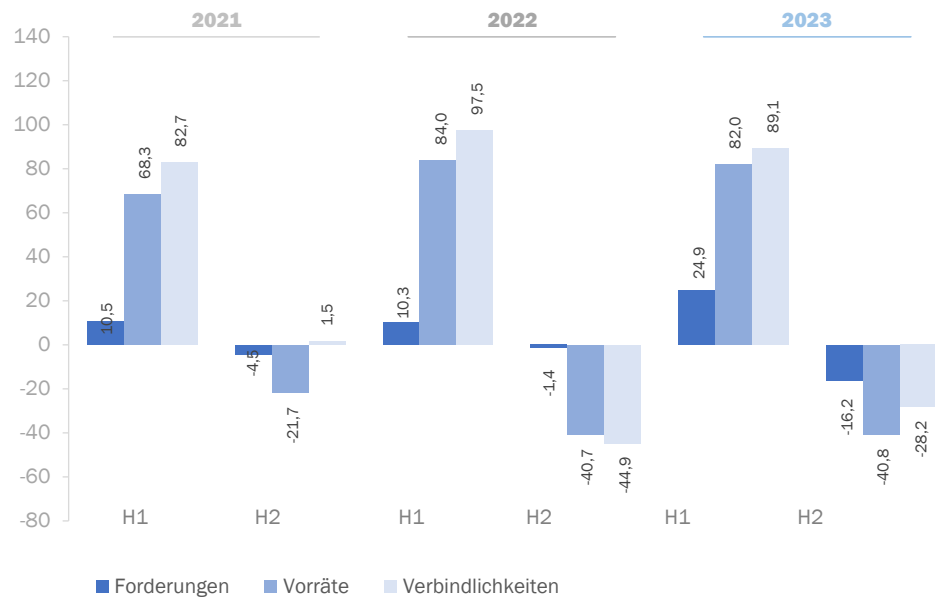
Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 10,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2023: –11,0 Mio. €, 31.12.2022: –0,4 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.



**Working Capital**

in Mio. €

**Forderungen**

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital leicht von 8,9 Mio. € zum 31.12.2022 auf 8,7 Mio. € zum 31.12.2023. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 6,8 (2022: 5,3).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € (31.12.2022: 17,2 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 4,0 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2022: 4,7 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 4,5 Mio. € (31.12.2022: 3,6 Mio. €).

**Vorräte**

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Entsprechend ihrer Bestandsziele hat die Gesellschaft zum Jahresende agiert. Mit 41,2 Mio. € fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich um 2,1 Mio. € niedriger aus (31.12.2022: 43,3 Mio. €). Aufgrund des starken Wintergeschäfts fiel der Lagerbestand an Winterreifen im Stichtagsvergleich niedriger aus. Die Sommerbevorratung wurde hingegen um einige Wochen früher gestartet als im Jahr zuvor aufgrund der angespannten Lieferketten.

Die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich auf 42,9 Tage erhöht (2022: 41,1 Tage).

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 60,9 Mio. € höher aus (31.12.2022: 52,6 Mio. €). Der Anstieg geht mit dem verstärkten Wintergeschäft in den letzten Wochen des Jahres einher.

#### Cashflow

#### Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 33,1 Mio. € positiv aus. Die Verbesserung im Vorjahresvergleich (2022: –5,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

#### Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 811 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2022: 9 Tsd. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –5,6 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Im Vorjahr hatte der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft die Summe der in 2022 getätigten Investitionen überstiegen.

#### Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –23,2 Mio. € (2022: –0,6 Mio. €). Die Kreditlinienbeanspruchung wurde um 12,7 Mio. € verringert. Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,4 Mio. € zurückgeführt.

#### Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2022 von 3,0 Mio. €. Der Nettozufluss belief sich im Berichtszeitraum auf 4,3 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 7,3 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –2,2 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –19,6 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 4,3 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 13,2 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

## Free Cashflow

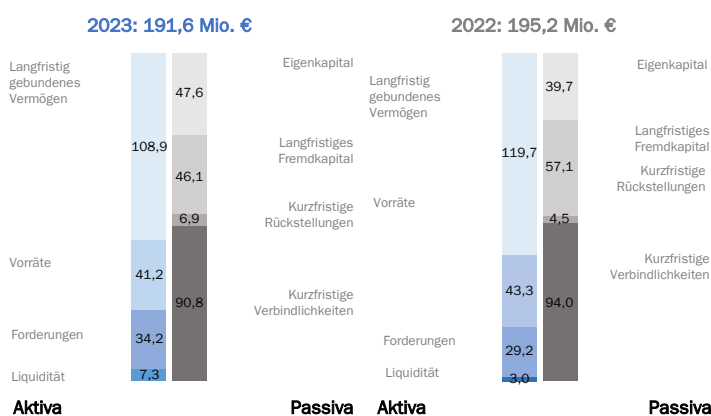
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von –2,4 Mio. € auf 27,5 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der Ausweitung der Verbindlichkeiten wie dargestellt einher.

**Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2023 mit 191,6 Mio. € um 1,9% unter dem Vorjahreswert von 195,2 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

## Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



## Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.23	%	+%	31.12.22	%	30.06.22	%
<b>Aktiva</b>							
Langfristig gebundenes Vermögen	108.910	56,9	-9,0	119.659	61,3	102.933	44,5
Anlagevermögen	94.128	49,1	-1,0	95.070	48,7	87.616	37,9
Sonstige Vermögenswerte	14.782	7,7	-39,9	24.589	12,6	15.317	6,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	82.648	43,1	9,4	75.529	38,7	128.227	55,5
Vorräte	41.224	21,5	-4,9	43.340	22,2	84.024	36,3
Forderungen	34.170	17,8	17,0	29.205	15,0	39.433	17,1
Liquidität	7.253	3,8	143,1	2.984	1,5	4.770	2,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191.558</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>195.188</b>	<b>100,0</b>	<b>231.160</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>							
Langfristige Finanzierungsmittel	93.769	49,0	-3,1	96.744	49,6	87.123	37,7
Eigenkapital	47.635	24,9	20,1	39.670	20,3	39.557	17,1
Fremdkapital	46.134	24,1	-19,2	57.074	29,2	47.566	20,6
Rückstellungen	21	0,0	-81,7	115	0,1	181	0,1
Verbindlichkeiten	46.113	24,1	-9,5	50.959	26,1	41.385	17,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	-100,0	6.000	3,1	6.000	2,6
Kurzfristige Schulden	97.788	51,0	-0,7	98.444	50,4	144.037	62,3
Rückstellungen	6.941	3,6	55,4	4.467	2,3	3.107	1,3
Verbindlichkeiten	90.848	47,4	-3,3	93.977	48,1	140.930	61,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191.558</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,9</b>	<b>195.188</b>	<b>100,0</b>	<b>231.160</b>	<b>100,0</b>

Langfristig  
gebundenes  
Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen von 119,7 Mio. € auf 108,9 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 83,4 Mio. € (31.12.2022: 86,3 Mio. €). Neu abgeschlossene Untermietverhältnisse wirken gegenläufig zu den im Jahresverlauf hinzugekommenen Nutzungsrechten, die aus dem Abschluss oder der Verlängerung langfristiger Mietverträge resultieren. Die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsverhältnisse übersteigen den Wert der Zugänge und führen entsprechend im Stichtagsvergleich zu dem reduzierten Bilanzausweis. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 8,7 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 10,8 Mio. € geht mit den Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 14,8 Mio. € (31.12.2022: 24,6 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 0,3 Mio. € auf 10,7 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 4,1 Mio. €, nach 13,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus den verringerten Forderungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung und Untermietverhältnissen. Aufgrund ihrer Fristigkeit wurden Forderungen aus der Projektentwicklung in Höhe von 2,3 Mio. € in die kurzfristigen Forderungen umgliedert. Es bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren langfristigen Forderungen aus Projektentwicklungsgeschäften.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. € reduziert und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2023 41,2 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 4,9 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € und waren damit im Stichtagsvergleich nahezu unverändert (31.12.2022: 17,2 Mio. €, +0,1 %). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,9 Mio. € (2022: 11,9 Mio. €) verringerten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 5,0 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Forderungen von 5,0 Mio. € zum 31.12.2022 auf 11,8 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung war es zu zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf gekommen. Entsprechend erfolgte in 2022 eine Umgliederung in die langfristigen Forderungen. Da diese Forderungen nun in 2024 cashwirksam werden, erfolgte nun wiederum eine Umgliederung in die kurzfristigen Forderungen. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 34,2 Mio. € (31.12.2022: 29,2 Mio. €).

**Liquidität**

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 4,3 Mio. €. Per 31.12.2023 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 7,3 Mio. € (31.12.2022: 3,0 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 82,6 Mio. € (31.12.2022: 75,5 Mio. €). Der Anstieg um 7,1 Mio. € resultiert vorrangig aus der Umgliederung der Forderungen aus Projektgeschäften von den langfristigen in die kurzfristigen Forderungen.

**Kurzfristige  
Finanzierungsmittel**

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 0,7 Mio. € oder 0,7 % auf 97,8 Mio. € (31.12.2022: 98,4 Mio. €).

Innerhalb der 90,8 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 entfielen 61,5 Mio. € oder 32,1 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2022: 53,9 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 9,4 Mio. €, ein Rückgang um 13,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2022: 22,6 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,4 Mio. € (31.12.2022: 9,9 Mio. €). Am Jahresende bestanden keine kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken (31.12.2022: 12,7 Mio. €).

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) entfielen 4,0 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 4,7 Mio. €) und 4,5 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Per 31.12.2023 bestand ein Darlehen über 1,0 Mio. €, welches seinerzeit ausserhalb des Finanzerkreises gewährt wurde. Diese endfällige Darlehen wurde zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres planmäßig zurückgezahlt. Aufgrund der nur noch kurzen Laufzeit ist eine Bilanzumgliederung von den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten per 31.12.2022 in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag erfolgt.

**Fremdkapital**

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 46,1 Mio. € (Vorjahr: 57,1 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 46,1 Mio. € (31.12.2022: 51,0 Mio. €). Der Rückgang dieser langfristigen Finanzschulden um 4,8 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert aus der Tilgung in Form von den geleisteten Mietzahlungen im letzten Jahr, welche die im Jahresverlauf erfolgten Zugänge übersteigen. Am Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (31.12.2022: 6,0 Mio. €). Das zum Ende des Geschäftsjahres 2021 außerhalb des Finanzerkreises aufgenommene Mittelfrist-Darlehen in

Höhe von 5,0 Mio. € wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr frühzeitig zurückgeführt.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive des restlaufzeitbedingt in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederten Darlehens belief sich am Bilanzstichtag auf 56,5 Mio. €, ein Rückgang um 23,1 Mio. € bzw. 28,9 % im Stichtagsvergleich (31.12.2022: 79,6 Mio. €). Der Anteil dieser zinstragenden Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 30,0 % (31.12.2022: 40,8 %).

**Eigenkapital und  
Eigenkapitalquote**

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 8,0 Mio. € oder 20,1 % auf 47,6 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 8,0 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 20,3 % auf 24,9 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 135,4 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2023 zu 69,3 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 69,9 %).

**Tragfähige Bilanz**

**Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage**

Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Vor diesem Hintergrund und einhergehend mit der Bilanzverkürzung hat sich zudem die Eigenkapitalquote weiter erhöht. Im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte die Finanzverschuldung weiter reduziert werden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt über Plan. Entsprechend sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden.

## Jahresabschluss Delticom AG

### Ertragslage der Delticom AG

#### Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 209,5 Mio. € (2022: 255,3 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 209,5 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 668,2 Mio. € (2022: 730,8 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 458,7 Mio. € (2022: 475,6 Mio. €, -3,5 %). Der Rückgang resultiert aus der Umsatzreklassifizierung vor dem Hintergrund des im Geschäftsjahr 2023 eingeführten Plattformgeschäfts.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 17,0 Mio. € (2022: 15,4 Mio. €). Der Anstieg um 10,6 % resultiert im Wesentlichen aus Intercompany-Weiterberechnungen zwischen der Delticom AG und ihren Tochtergesellschaften. Die Gewinne aus Währungskursdifferenzen belaufen sich auf 3,3 Mio. € (2022: 6,9 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2023: 4,5 Mio. €, 2022: 7,9 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf -1,2 Mio. € (2022: -1,0 Mio. €).

#### Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 209,5 Mio. € (2022: 255,3 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

#### Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 331,0 Mio. € (2022: 357,8 Mio. €). Der Rückgang um 7,5 % geht im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung zurück. Die Materialaufwandsquote sank im Vorjahresvergleich von 75,2 % auf 72,2 %.

**Personalaufwand** Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 140 Mitarbeiter (2022: 152). Der Personalaufwand sank im Vorjahresvergleich um 2,1 % von 12,2 Mio. € auf 12,0 Mio. €. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,6 % (2022: 2,6 %).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

**Transportkosten** Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 39,0 Mio. € (2022: 38,8 Mio. €). Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 8,5 % (2022: 7,9 %).

**Kosten der Lagerhaltung** Der Aufwand für Lagerhaltung sank im Berichtszeitraum von 8,8 Mio. € im Vorjahr um 8,9 % auf 8,0 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,7 % (2022: 1,8 %). Die Kostenreduzierung geht mit Prozessoptimierungen im Bereich der Lagerlogistik einher.

**Marketing** Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 12,3 Mio. €, nach 10,7 Mio. € in 2022 entspricht dies einem Anstieg um 14,7 %. Vor dem Hintergrund einer schwachen Endkundennachfrage hatte die Gesellschaft im Vorjahr die Marketingausgaben adjustiert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde mittels eines gezielten Marketing- und Kampagnen-Managements die Reichweite der Endkundenshops erhöht. Der Anteil der Marketingausgaben am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,7 % (2022: 2,3 %).

**Abschreibungen** Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen im Berichtszeitraum von 2,1 Mio. € um 49,5 % auf 3,2 Mio. €. Der Anstieg geht im Wesentlichen mit den im Jahresverlauf getätigten Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

**Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen** Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 0,4 Mio. € verzeichnet (2022: 1,2 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 1,6 Mio. € (2022: 13,0 Mio. €). Vor dem Hintergrund eines stark inflationären Zinsumfelds ergaben sich im Rahmen der Werthaltigkeitstests für die Beteiligungen der Delticom AG außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert einer Tochtergesellschaft.

### **Ergebnisentwicklung**

**Bruttomarge** Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 27,8 % nach 24,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden verstärkt



Qualitätsreifen asiatischer Hersteller nachgefragt. Zudem liegt der Anteil des Endkundengeschäfts am Gesamtumsatz über Vorjahr.

Rohertrag	Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 8,7 % von 133,1 Mio. € auf 144,6 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 475,7 Mio. € (2022: 490,9 Mio. €) betrug der Rohertrag 30,4 % (2022: 27,1 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen liegt mit 14,6 Mio. € deutlicher über Vorjahr (2022: 2,5 Mio. €, +486,9 %).
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 11,4 Mio. € (2022: 0,4 Mio. €).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,5 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 1,4 Mio. € in 2022 um 44,3 % auf 0,8 Mio. € in 2023. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber (2022: 1,3 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 2,5 Mio. €. In 2022 konnte ein Ertrag von 1,2 Mio. € erzielt werden.
Ergebnis und Dividende	Das Ergebnis 2023 betrug 8,0 Mio. € nach einem Vorjahreswert von –9,4 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,54 € (2022: –0,63 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2023	01.01.2022
in Tausend €	- 31.12.2023	- 31.12.2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>668.210</b>	<b>730.845</b>
Sonstige betriebliche Erträge	17.006	15.378
Materialaufwand	-540.579	-613.142
Personalaufwand	-11.966	-12.224
Abschreibungen	-3.187	-2.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.072	-118.370
Erträge aus Beteiligungen	450	2.645
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.425	437
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.600	-12.955
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-360	-1.190
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.609	-1.308
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	806	1.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.478	1.202
Ergebnis nach Steuern	8.046	-9.364
Verlustvortrag	-36.817	-27.453
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	200	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	28.571	0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-36.817</b>

### Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die Einführung des Plattformgeschäfts führt zwar im Vorjahresvergleich zu einem reduzierten Umsatzausweis, wirkt sich aber ergebnisseitig nicht nachteilig aus, da die Gesellschaft auf das vermittelte Geschäft entsprechende Provisionserträge erzielt. Delticom ist in der Lage, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu ergreifen. Kosten- und Prozessoptimierungen tragen zu einer nachhaltigen Verbesserung des Ergebnisses im abgeschlossenen Geschäftsjahr bei. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir sehr zufrieden.

### Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Die Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2023 weiter verstärkt.

### Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2023 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,1 Mio. € (2022: 2,5 Mio. €) handelt

es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lägern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 810,9 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

### **Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2023 mit 130,5 Mio. € um 12,8% unter dem Vorjahreswert von 149,7 Mio. €.

#### Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 58,3 Mio. € auf 45,3 Mio. €. Dieser deutliche Rückgang geht im Wesentlichen mit der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft einher.

#### Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 4,5 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus unterwegs befindlicher Ware. Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach preisgünstigen Qualitätsreifen und angespannter Lieferketten wurde die Sommerbevorratung im Vorjahresvergleich um wenige Wochen vorgezogen. Entsprechend fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich höher aus.

#### Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 38,2 Mio. € (2022: 44,6 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21,5 Mio. € sind um 6,2% gegenüber dem Vorjahr gesunken (2022: 22,9 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4,9 Mio. € (2022: 7,3 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

#### Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 3,0 Mio. €. Zum 31.12.2023 betrug die "bilanzielle Liquidität" 4,3 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €, +230,8%).

Die Summe des Umlaufvermögens von 73,4 Mio. € lag über dem entsprechenden Vorjahreswert (2022: 78,3 Mio. €).

#### Latente Steueransprüche

Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 11,2 Mio. € (2022: 12,4 Mio. €) aktiviert.

#### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 26,3 Mio. € oder 22,2% von 118,6 Mio. € auf 92,3 Mio. €. Während sich

die Rückstellungen um 2,7 Mio. € auf 9,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 83,2 Mio. € (Vorjahr: 112,3 Mio. €).

Innerhalb der 83,2 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 (2022: 112,3 Mio. €) entfielen 55,1 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 50,6 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 4,5 Mio. € oder 8,8 % gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich im Stichtagsvergleich von 26,5 Mio. € auf 10,0 Mio. € an.

Verbindlichkeiten  
gegenüber  
Kreditinstituten  
Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2022: 12,7 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital deutlich um 8,0 Mio. € oder 28,1 % auf 36,4 Mio. € (2022: 28,4 Mio. €) vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisentwicklung. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 19,0 % auf 27,9 %. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde einen Betrag in Höhe von 28,6 Mio. € aus der Kapitalrücklage entnommen, um die aufgelaufenen Verlustvorträge auszugleichen. Die Kapitalrücklage beläuft sich nunmehr auf 21,6 Mio. € (2022: 50,2 Mio. €).

Nicht  
bilanzierungsfähige  
Vermögenswerte

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D *Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
<b>Anlagevermögen</b>	<b>45.284</b>	<b>58.310</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.034	876
Sachanlagen	9.217	7.647
Finanzanlagen	35.033	49.786
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>73.415</b>	<b>78.320</b>
Vorräte	4.540	2.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.514	22.937
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.179	44.560
Sonstige Vermögensgegenstände	4.908	7.276
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.273	1.292
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>607</b>	<b>651</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>11.229</b>	<b>12.381</b>
<b>Aktiva</b>	<b>130.535</b>	<b>149.662</b>

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
<b>Eigenkapital</b>	<b>36.398</b>	<b>28.403</b>
Gezeichnetes Kapital	14.805	14.831
Kapitalrücklage	21.592	50.189
Gewinnrücklagen	0	200
Bilanzverlust	0	-36.817
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.061</b>	<b>6.318</b>
Steuerrückstellungen	1.282	63
Sonstige Rückstellungen	7.780	6.255
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>83.244</b>	<b>112.329</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.735
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.079	3.571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.113	50.637
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.024	26.468
Sonstige Verbindlichkeiten	15.028	18.918
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.832</b>	<b>2.613</b>
<b>Passiva</b>	<b>130.535</b>	<b>149.662</b>

#### Tragfähige Bilanz

### Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Vermögenslage weiter gestärkt. Die deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr hat die Eigenkapitalquote der Gesellschaft weiter erhöht. Die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG ist entsprechend auskömmlich. Mit dem Ausgleich der aufgelaufenen Verlustvorträge wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausschüttungen geschaffen. Aufgrund der positiven Entwicklung im Working Capital bestand zum Jahresende keine Notwendigkeit zur Beanspruchung von Kreditlinien. Wir sind mit der Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

### Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Delticom-Konzerns. Die im Risikobericht für den Konzern getroffene Gesamtaussage zur Chancen- und Risikoposition schließt die Delticom AG aufgrund ihrer Bedeutung in der Delticom-Gruppe explizit mit ein.

### **Prognose**

Die Unternehmensplanung erfolgt auf Ebene der Delticom-Gruppe. Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick (Prognosebericht)*, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Es ist folglich davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung der Delticom AG im laufenden Jahr im Einklang mit der Konzernentwicklung steht.

## Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

### Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentliche Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

#### COVID-19

**Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass Waren vermehrt kontaktlos online erworben wurden.** Bei zunehmender Onlinepenetration nimmt der e-shopper-Anteil weiter zu. Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

#### Marktchancen

**Delticom kann ihre Marktposition verbessern.** Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden Märkten ausbauen und den Weg zum Einstieg in neue Märkte ebnen. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

#### Prozessoptimierung

**Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen.** Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

#### Kosten- und Projektmanagement

**Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln.** Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können den Unternehmenserfolg zusätzlich positiv beeinflussen.

## Risikobericht

### Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen, Liquidität, rechtliche Risiken und IT-Risiken.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),</li><li>• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder</li><li>• Risiken zu vermeiden.</li></ul> <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,</li><li>• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,</li><li>• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und</li><li>• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.</li></ul> <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>



## Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate	Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.
Risikoeinstufung	Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurde zum Stichtag 31.12.2023 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.
Brutto-/Nettorisiko	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als BruttoRisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.</p> <p>Aus dem BruttoRisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die NettoRisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden. Insgesamt gibt es drei Gruppen von Eintrittswahrscheinlichkeiten, hoch (größer 66,7 %), mittel (33,4 - 66,6 %) und niedrig (kleiner 33,3 %).</p>
	<h3>Organisation des Risikomanagements</h3> <p>Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.</p>
Risk-Support-Team	Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.
Riskmanager	Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist für die Inventarisierung sowie Aufbereiten der Risiken für den Vorstand zuständig.

Interne Risikorevision	Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen internen Risikorevisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.
Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich typischerweise um in der Inventur neu aufgenommene Risiken sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoreisiko sowie um Risiken mit einer besonders hohen oder einer besonders niedrigen

Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Bruttonisiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand. Insgesamt wurden im Rahmen der Risikorevision keine wesentlichen Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

### **Wesentliche Einzelrisiken**

In der Risikoinventur 2023 konnten keine wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

### **Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie**

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und  
Einkaufsrisiken

**Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern.** Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine un-

terstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische  
Risiken

**Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen.** Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

**Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten.** Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

**Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen.** Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Nur etwa zwei Drittel des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko noch weiter zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie an gewerbliche Kunden.

**Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen.** Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen

sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern. Das ist aber zurzeit nicht erkennbar.

**Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen.** Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Dagegen haben Elektroautos durch das höhere Gewicht und die sportlichere Beschleunigung und Verzögerung einen etwas höheren Verschleiß. Unseres Erachtens gleichen sich die Auswirkungen beider Effekte in Summe aus. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

**Die Nachfrage nach Elektroautos steigt aktuell kontinuierlich.** Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener Elektroautos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so werden Elektromotoren zukünftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die dominante Antriebsform in neu zugelassenen Fahrzeugen darstellen. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu Elektroautos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

#### Fremdwährungsrisiko

**Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt.** Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Die Gesellschaft verfügt über lokale Bankkonten und erhält einen Großteil der Kundenzahlungen in lokaler Währung auf entsprechende Fremdwährungskonten. Lokale Zahlungsverpflichtungen werden wo möglich in lokaler Währung aus den jeweiligen Inflows bedient. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht entsprechend größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung. Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung aus Lieferkon-

trakten einhergehend mit der Lagerbevorratung sichert die Treasury-Abteilung der Delticom durch Devisentermingeschäfte ab.

#### Geopolitische Unruhen

**Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen.** Da Delticom einen Teil ihrer Waren aus Ostasien bezieht, wäre sie von diesen Unruhen betroffen. Die Gesellschaft arbeitet mit verschiedenen Partnern im ostasiatischen Raum zusammen, die Produktionsstandorte sind entsprechend regional verteilt. Im Bedarfsfall können die Mengen aus Asien weitgehend über die europäischen Marken gedeckt werden. Da inzwischen etwa ein Viertel aller Pkw-Ersatzreifen aus Asien kommt, ist in solchen Fällen allerdings mit großen Marktverwerfungen und gemäß Wirtschaftstheorie bei unveränderter Nachfrage mit deutlich höheren Preisen zu rechnen. Zudem könnten mögliche Zölle der Europäischen Union auf Importe der in Asien produzierten Pkw-Ersatzreifen ähnliche Effekte haben.

#### Gesamtwirtschaftliche Risiken

**Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken.** Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Die alternativen Transportsysteme sind derzeit insbesondere in nicht-städtischen Regionen aber noch nicht ausreichend leistungsfähig. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

#### IT-Risiken

**Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab.** Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens

eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

#### Liquiditätsrisiken

**Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann.** Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfallrisiken bei großen Händlerkunden beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

#### Personalrisiken

**Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen.** Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

#### Prozessrisiken

**Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen.** Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig



durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten.

#### Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken ordnen wir Rechtsstreitigkeiten (zivilrechtliche, behördliche und verwaltungsgerichtliche Verfahren), Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handels- und Einkaufsbeschränkungen zu.

**Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken.** Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Mit unseren Compliance-Maßnahmen und -Strukturen begegnen wir u.a. Risiken aus den Bereichen des unlauteren Wettbewerbs, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Kartellrecht. Auch hier arbeitet die interne Rechtsabteilung der Delticom mit externen Fachberatern und renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen.

Die internationale Ausrichtung der Delticom-Gruppe hat ebenfalls zur Folge, dass sich Risiken im Zusammenhang mit Handels- und Einkaufsbeschränkungen, Embargomaßnahme, Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Unternehmen und Personen ergeben können. Wir achten stringent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten, u.a. durch IT-gestützte Prozesse in den Bereichen Geldwäsche/“know-your-customer“-Prüfungen und Sanktionslisten.

Delticom betreibt eine angemessene Rückstellungspolitik zur Begegnung der vorgenannten rechtlichen Risiken. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem ergänzend über Versicherungen abgedeckt.

#### Strategische Risiken

**Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet.** Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

#### Ukraine-Krieg

**Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig.** Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Delticom arbeitete mit diversen Dienstleistern bzw. Partnern zusammen, die im Westen der Ukraine ansässig sind. Die Dienstleistern wurden nun auf andere Standorte verlagert.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

#### Wettbewerbsspezifische Risiken

**Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.**

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten. Zur Absicherung und Risikosteuerung von Währungskursdifferenzen stellen die Devisentermingeschäfte das wesentliche Finanzinstrument dar.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

#### **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Delticom besitzt ein umfangreiches und vollständig integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Konzerns gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar. Für jedes identifizierte Risiko existieren korrespondie-

rende Chancen, welche die Möglichkeit bieten, durch gezieltes Risikomanagement und strategische Entscheidungen positive Ergebnisse zu erzielen.

### **Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS**

*Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)*

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

#### Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

#### Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

#### Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

**IT-gestützte  
Arbeitsabläufe**

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

## **Ausblick**

Steigende Lebenshaltungskosten dämpften auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Konsumbereitschaft der europäischen Verbraucher. Zudem sah sich der Reifenhandel mit inflationsbedingten Kostenanstiegen konfrontiert. Zusammen mit den im Markt vorhandenen Lagerbeständen führte dies dazu, dass im letzten Jahr weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel nachgefragt wurden. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen wirkten entsprechend auch auf unser Geschäftsentwicklung im letzten Jahr. Mit 475,7 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz innerhalb der Spanne, welche wir nach Ablauf des ersten Halbjahres auf 470 Mio. € bis 504 Mio. € adjustiert hatten. Die ursprünglich zu Jahresbeginn formulierte Prognose für den Umsatz im Gesamtjahr in einer Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. € wurde entsprechend aufgrund der Einführung des Plattformgeschäfts und der damit einhergehenden Umsatzverlagerung nicht erreicht. Dessen ungeachtet ist es der Gesellschaft gelungen, ein operatives EBITDA in Höhe von 21,8 Mio. € zu erzielen und damit die zu Jahresbeginn formulierte Spanne für das operative EBITDA zwischen 14 Mio. € und 18,9 Mio. € zu übertreffen.

## **Prognosebericht**

### **Würdigung der Gesamtjahresprognose 2023**

#### Umsatz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bisherige Shopgeschäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Kow-How zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen. Hierdurch kommt es zu einer teilweisen Verlagerung des Shopgeschäfts auf Plattformgeschäft. Auf den verlagerten Umsatzanteil werden von der Gesellschaft entsprechende Provisionserträge realisiert. Nach einer vorgeschalteten Testphase war die Sommerreifensaison 2023 die erste Saison für das Plattformgeschäft unter Livebedingungen. Im Planungsprozess 2022 für das Geschäftsjahr 2023 waren mögliche Effekte aus dieser Geschäftserweiterung seinerzeit nicht berücksichtigt worden, da zum Planungszeitpunkt keine überwiegende Wahrscheinlichkeit hinsichtlich der zeitnahen Realisierung bestand und entsprechend eine erfolgreiche Marktetablierung in 2023 mit entsprechenden Auswirkungen auf den Umsatz nicht antizipiert werden konnte. Die Ergänzung des Shopgeschäfts um das Plattformgeschäft führt dazu, dass sich Teile des Shopumsatzes entsprechend verschieben. Für das auf die Plattform verlagerte Geschäftsvolumen weist die Gesellschaft nunmehr die realisierten Provisionserträge im Umsatz aus. Dies geht mit einer Reduzierung der Umsätze infolge des verringerten Erlösausweises einher. Entsprechend haben wir mit Vorlage des Halbjahresberichts die Umsatzprognose für das Gesamtjahr um diesen Umsatzeffekt adjustiert. Wir gingen zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass sich im Gesamtjahr ein Umsatzvolumen von rund 30 Mio. € von unseren Shops verlagern wird. Entsprechend planen wir für das Gesamtjahr nunmehr mit einem Umsatz in einer Spanne von 470 Mio. € bis 504 Mio. € (ursprüngliche Prognose

aus März 2023: 500 Mio. € bis 534 Mio. €). Mit 475,7 Mio. € liegt der erzielte Gesamtjahresumsatz am unteren Ende der adjustierten Prognosespanne. Trotz eines starken Wintergeschäfts im Schlussquartal und einer entsprechend hohen Nachfrage der Autofahrer konnte die schwächere Geschäftsentwicklung der Vormonate nicht vollständig aufgeholt werden. Mit unserer Einschätzung zur Umsatzverlagerung auf das Plattformgeschäft im Gesamtjahr lagen wir richtig. Die zu Jahresbeginn formulierte Umsatzprognose bildete diesen Sachverhalt seinerzeit nicht ab und konnte folglich nicht erreicht werden.

#### Operatives EBITDA

Für das operative EBITDA im Gesamtjahr strebten wir zu Jahresbeginn in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 14 Mio. € bis 18,9 Mio. € an und bestätigten diese Spanne mit Vorlage des Halbjahresberichts, da sich die Verlagerung von Teilen des Shopgeschäfts auf das Plattformgeschäft nicht nachteilig auf die Profitabilität des Konzerns auswirkt. Mit 21,8 Mio. € überschreitet das operative EBITDA im Gesamtjahr trotz der schwächeren Umsatzentwicklung das obere Ende der Prognosespanne. Dies geht neben dem starken Wintergeschäft mit internen Optimierungen und den damit erzielten Kosteneinsparungen einher.

#### **Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### Weltwirtschaft

Gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) wird die globale Konjunktur in diesem Jahr weiterhin in moderatem Tempo expandieren. Im Verlauf des Jahres 2023 sind die Rohstoff- und insbesondere die Energiepreise wieder deutlich gesunken und die Inflation hat sich somit verringert. Dank nachlassender Inflation und anziehender Vergütungen steigen die Reallöhne inzwischen wieder und Lieferengpässe behindern die wirtschaftliche Aktivität nicht mehr ungewöhnlich stark. Risiken sehen die Experten sowohl in der anhaltend hohen Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten angesichts militärischer Auseinandersetzungen als auch in wirtschaftlichen Konflikten, die einen dämpfenden Effekt auf die Neigung zu Investitionen und Konsum haben könnten. Zudem könnte die Geldpolitik bremsend wirken. Vor diesem Hintergrund rechnen die Experten des IfW Kiel für das laufende Jahr insgesamt mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 2,9 %.

#### Europa

Die Wirtschaft im Euroraum soll gemäß Experten im laufenden Jahr wieder an Schwung gewinnen. Steigende Reallöhne bei sinkendem Preisauftrieb sollen eine Belebung des privaten Verbrauchs begünstigen. Darüber hinaus ist angesichts einer erwarteten Lockerung der Geldpolitik mit einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Nicht zuletzt soll auch das außenpolitische Umfeld in 2024 nach und nach wieder mehr Impulse für die wirtschaftliche Aktivität geben. Das IfW Kiel geht für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % im Gesamtjahr aus.

#### Deutschland

Im laufenden Jahr soll zudem auch die heimische Wirtschaft wieder an Fahrt aufnehmen. So sollen insbesondere die recht kräftigen Zuwächse des real verfü-

baren Einkommens den privaten Konsum stärken. Dämpfend könnte zum einen die Belastung der Baubranche durch die Zinswende wirken. Zum anderen besteht Unsicherheit darüber, wie sich die nach dem Bundesverfassungsurteil zum Nachtragshaushalt 2021 abzeichnende Konsolidierung auf die wirtschaftliche Expansion auswirken wird. Die Experten des IfW Kiel rechnen für 2024 derzeit mit einem leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 %.

### **Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen**

#### E-Commerce

E-Commerce als Vertriebskanal wird auch zukünftig eine zunehmende Rolle spielen. Der Global Digital Report 2024 geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 5 Mrd. Menschen und damit über 65 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Als Herausforderungen für den Onlinehandel sehen Experten neben der angespannten wirtschaftlichen Lage und den unsicheren Zukunftserwartungen vieler Haushalte auch die politischen Rahmenbedingungen. So ist der Umsatz im E-Commerce in Deutschland in 2023 gegenüber 2021 um mehr als 20 % und gegenüber 2022 um rund 12 % gesunken. Ungeachtet dessen wird vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) und vom EHI Retail Institute im Verlauf des Jahres 2024 ein Ende des Abwärtstrends im heimischen Onlinehandel erwartet. Die Experten rechnen für das Gesamtjahr mit einem Umsatzwachstum im E-Commerce von 2,0 %.

#### Ersatzreifenmarkt

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, lag der Absatz von Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher im letzten Jahr um 1,6 % über dem Vorjahr. Gleichzeitig wurden allerdings auf europäischer Ebene im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) auf Gesamtjahressicht 7,9 % weniger Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Inwieweit sich in diesem Jahr die Marktbedingungen für das europäische Ersatzreifengeschäft insgesamt aufhellen können, wird maßgeblich von den konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen.

### **Prognose 2024**

#### Fokus auf das Kerngeschäft

Um die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an die sich mit zunehmender Geschwindigkeit verändernden Marktbedingungen für die Zukunft zu sichern, haben im letzten Jahr interne Reorganisationen stattgefunden. Hierzu gehören neben der Schließung, Verschmelzung oder Auflösung von Tochtergesellschaften sowohl personelle Veränderungen als auch Struktur- und Prozessanpassungen, um die Kostenbasis der Gesellschaft weiter zu senken. Mit der Einführung des Plattformgeschäfts hat Delticom das Kerngeschäft "Onlinereifenhandel Europa" um einen Baustein erweitert, der für die Zukunft im Ecommerce weiter an Bedeutung gewinnend wird.

#### Positive Neukundenentwicklung

Inwieweit das Geschäft mit privaten Endkunden im laufenden Jahr von einem Nachholeffekt profitieren kann, wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Jahr abhängen. Unser erklärtes Ziel ist es,

im laufenden Geschäftsjahr 2024 mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor (2023: 737 Tsd.) von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

#### Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 19 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

#### Umsatz und EBITDA

Wenngleich sich die Inflation in den zurückliegenden Monaten abgeschwächt hat und Experten für Europa mit steigenden Reallöhnen und entsprechend mit einer Belebung des privaten Konsums im Verlauf dieses Jahres rechnen, bestehen konjunkturelle und geopolitische Risiken, die sich in Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen für Unternehmen, Verbraucher und Lieferketten nicht abschätzen lassen. Eine Einschätzung darüber, inwieweit es in einem von Unsicherheiten geprägten Marktumfeld zu einem Anspringen der europäischen Ersatzreifennachfrage in diesem Jahr kommen wird, ist uns vor dem Hintergrund vielfältiger Einflussmöglichkeiten derzeit nicht möglich. In unserer Planung für das laufende Geschäftsjahr haben wir Chancen einer Marktbelebung entsprechend nicht abgebildet. Das Gleiche gilt für positive Witterungseinflüsse. Wir rechnen insbesondere nicht damit, dass sich das starke Winterreifengeschäft 2023 in 2024 wiederholt. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass sich im laufenden Jahr mehr Umsatz als im Jahr zuvor auf das Plattformgeschäft verlagern wird. Entsprechend planen wir für den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr eine Spanne von 450 – 470 Mio. €. Risiken hinsichtlich der Umsatzentwicklung im Gesamtjahr bestehen in einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend bestehen ebenso Chancen bei einer deutlichen Aufhellung der Rahmenbedingungen. Wir planen weder mit dem einem noch mit dem anderen.

Wir gehen davon aus, dass wir im laufenden Jahr die Kosten weiter senken werden. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 19 bis 21 Mio. €.

Zusammenfassend rechnen wir damit, das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte operative Ergebnis im laufenden Jahr zu verstetigen.

#### Investitionen

Analog zum Vorjahr werden wir im laufenden Geschäftsjahr einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in den weiteren Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren.

#### Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capitals wird weiterhin eine



zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag belaufen.

#### Finanzierung

Der im März des letzten Geschäftsjahres verlängerte Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2024. Die Gesellschaft hat entsprechend frühzeitig die Gespräche zur Ausgestaltung einer adäquaten Anschlussfinanzierung aufgenommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der aktuelle Finanzierungsrahmen ausreichend ist, um zukünftiges Wachstum zu finanzieren.

#### **Mittelfristiger Ausblick**

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

#### Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

Vorstand und Aufsichtsrat berichten zusammengefasst für die Delticom AG und den Konzern unter anderem über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, festgelegte Zielgrößen und deren Erreichung sowie über die Unternehmensführungspraktiken der Delticom AG und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite [www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/](http://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/) zugänglich gemacht.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zur Befolgung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 25. März 2024 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite [www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechungserklaerung/](http://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechungserklaerung/) zugänglich gemacht.

## Übernahmerechtliche Angaben

### Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie folgt:

- Nr. 1:  
Zusammensetzung  
des gezeichneten  
Kapitals
- Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.
- Nr. 2:  
Beschränkungen, die  
Stimmrechte oder  
die Übertragung von  
Aktien betreffen
- Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.
- Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:
- Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.
- Nr. 3: 10 % der  
Stimmrechte  
überschreitende  
Kapitalbeteiligungen
- Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.
- Nr. 4: Inhaber  
von Aktien mit  
Sonderrechten
- Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:  
Stimmrechtskontrolle  
bei Arbeitnehmerbetei-  
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung  
und Abberufung der  
Vorstandsmitglieder,  
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse  
des Vorstands,  
insbesondere zur  
Aktienausgabe und  
zum Aktienrückkauf  
a) Genehmigtes  
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

#### b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da

die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 117.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 ausübbar sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt

bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehend bezeichneten Beschlüsse jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 74.505 Optionsrechte zum 31. Dezember 2023 wieder verfallen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19.05.2023 wurden ferner 211.266 Optionsrechte auf Basis dieses Aktienoptionsprogramms an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Für sämtliche Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gilt eine Wartezeit von vier Jahren, die noch nicht abgelaufen ist.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und deren Ausübung für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht berichten. Die Ausgabe weiterer Aktienoptionen aus dem Akti-

enoptionsprogramm 2019 ist aufgrund Aufhebung der zugrundeliegenden Ermächtigung, soweit von ihr zu diesem Zeitpunkt noch kein Gebrauch gemacht worden war, seit dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2023).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € (in Worten: Euro achthunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 800.000 (in Worten: achthunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 (Tagesordnungspunkt 7 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital I/2023 wurde am 11.07.2023 im Handelsregister eingetragen.

Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2023 wurden bis zum 31.12.2023 noch keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des



Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des  
Vorstands zum  
Aktienrückkauf und zur  
Verwendung eigener  
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Bör-

senhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 03.07.2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 04.07.2023 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen.

Das Rückkaufprogramm wurde am 11.12.2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 04.07.2023 bis 08.11.2023 insgesamt 26.235 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235 € (entsprechend 0,18 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) an 35 Handelstagen. Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabebetrag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 127.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung de-

finiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:  
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Delticom AG, Hannover

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

---

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Delticom AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Umsatzrealisierung
2. Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

### 1. UMSATZREALISIERUNG

#### Sachverhalt

Zum 31. Dezember 2023 weist die Gesellschaft im Jahresabschluss Umsatzerlöse in Höhe von EUR 668 Mio. (Vj. EUR 731 Mio.) aus.

Die Delticom AG verkauft Reifen und Komplettträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Gefahrenübergang und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

### **Prüferische Reaktion und Erkenntnisse**

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Bei den Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit Gefahrenübergang bzw. in der korrekten Periode realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

## **2. WERTHALTIGKEIT VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

### **Sachverhalt**

Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 34,8 Mio. bzw. 26,7% der Bilanzsumme (Vj. EUR 49,8 Mio. bzw. 33,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den fortgeführten Anschaffungskosten

oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert i. H. v. EUR 1,6 Mio. (Vj. EUR 12,6 Mio.) vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten, und ist mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund der hohen Komplexität der Bewertungen und der wesentlichen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für die Vermögenslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „Erläuterungen zu der Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Darüber hinaus haben wir Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Planungstreue vorgenommen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir intensiv die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter und das Berechnungsschema auf Basis eigener Ermittlungen gewürdigt. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend den entsprechenden Buchwerten gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Planungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.



Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als

das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

---

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Delticom\_AG\_JA+LB\_ESEF-2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“

enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

## **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

## ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2023 vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Delticom AG Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht Konzernhalbjahresabschluss
- Bestätigung Financial Covenants
- Prüfung Vergütungsbericht
- Prüfung Abhängigkeitsbericht

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

---

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Claas-Tido Zypress.

Bremen, 19. April 2024

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Sabath  
Wirtschaftsprüfer

Zypress  
Wirtschaftsprüfer